Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 21

Artikel: Kunstwerke aus Karlsruhe

Autor: C.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-644175

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kunstwerke aus Kalsruhe

ab. Ursprünglich war die heutige

staatliche Kunsthalle ein Hofmu-

seum. Unter den badischen Markgrafen und Grossherzögen gab es

seit ieher eifrige Kunstsammler.

AUSSTELLUNG ST. GALLEN



Niklaus Manuel: Sitzende Maria mit Kind. Zeichnung. 1. Viertel des 16. Jahrhunderts

Oben: Rembrandt: Selbstbildnis aus dem Jahre 1645

Rechts: Hans Thoma: Im Sonnenschein, 1867

Unten: Hans Thoma: Nähendes Mädchen. 1868





Glücklicherweise konnte in

Deutschland während des Krieges

der grösste Teil des beweglichen

Kunstgutes vor der Zerstörung

gerettet werden. Dagegen liegen

heute die meisten der grossen deutschen Kunstmuseen in Trüm-

mern, und es wird zweifellos viele

Jahre dauern, bis die wertvollen

Sammlungen wieder in ihrem gan-

zen Bestand zur Schau gestellt

werden können. Damit aber die

Kunstwerke, von denen in den

deutschen Städten vorderhand nur

ein kleiner Teil gezeigt werden kann, nicht allzulange den Blik-

ken der Oeffentlichkeit vorenthal-

ten bleiben, werden sie nun ge-

legentlich ausgeliehen. Auf diese Weise bietet sich jetzt auch der

Schweiz die Gelegenheit, Kunst-

werke aus deutschem Besitz für

einige Monate in ihren Museen

Gegenwärtig werden im St. Gal-

ler Kunstmuseum die Hauptwerke

der staatlichen Kunsthalle Karls-

ruhe ausgestellt. Obschon seit ei-

nem Jahr bei uns an grossen internationalen Kunstschauen wirk-

lich kein Mangel herrscht, bean-

sprucht die Veranstaltung in St. Gallen doch besonderes In-

teresse, insofern nämlich, als sie

beherbergen zu dürfen

und in Karlsruhe waren öfters Hofmaler tätig. Von den früheren Hofsammlungen ist allerdings nicht sehr viel an die jetzige Kunsthalle übergegangen. Die Grundlage für die heutige Sammlung wurde durch die Markgräfin Karoline Luise (1723-1783) geschaffen, die selbst künstlerisch tätig war. Die Markgräfin ist eine Schülerin des Genfer Malers Jean-Etienne Liotard (1702-1777) gewesen. Sie hat eine vorzügliche Kunstsammlung erworben, die dann im 19. Jahrhundert durch das Herrscherhaus und den Staat Baden in grosszügiger Weise ausgebaut wurde.

Zum Bedeutendsten der St. Galler Ausstellung zählen die deutschen Tafelmalereien und Zeichnungen aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Die beiden Tafeln vom Altar der Kirche in Tauberbischofsheim, die von Mathis Gothardt-Neithhard gewöhnlich Grünewald genannt - bilden dabei unbestreitbar den Höhepunkt. Bilder von Hans Baldung Grien, Lucas Cranach, Hans Burgkmair, Jürg Breu, Hans Holbein d. J., Franz Anton Maulbertsch, Bernhard Strigel, Bartholomäus Zeitblom, Hans Hirtz (bekannt als Meister der Karlsruher Passion) sowie der Meister des Staufenerand des Sterzinger Altars veranschaulichen in prächtiger Aus-

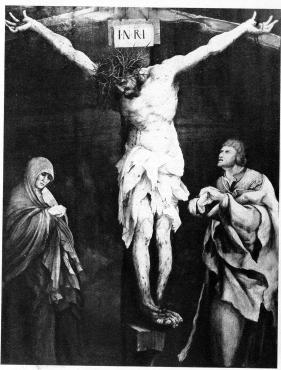
wahl die alte süddeutsche Malerei. Deutsche Kunst der Hochrenaisee und des Barocks fehlt. Dafür finden sich Werke italienischer, niederländischer und französischer Künstler vor. Ein Flo-rentiner Bild aus dem 15. Jahrhundert und ein Werk von Lorenzo di Credi sind die sehenswertesten licke in der kleinen Sammlung Italienischer Kunst. Reich belegt tösst man auf Werke von Adrian nuwer, Gerard Dou, Jan van yen, Pieter de Hoch, Gabriel

Metsu, Adrian von Ostade, Jan Steen, David Tenniers d. J. u. a. Besonderes Interesse verdienen ferner das Selbstbildnis Rembrandts aus dem Jahre 1645 und Jacob Jordaens grossformatige Komposition «Moses schlägt Wasser aus dem Felsen». Französische Kunst wird mit Werken von Jean-Baptiste Chardin, Hyacinthe Rigaud und Henri Horace Roland de la Porte vorteilhaft repräsentiert.

Ein grosser Teil der Ausstellung ist der Kunst des 19. Jahrhunderts gewidmet. Deutsche Meister stehen im Vordergrund, z. B. Johann Friedrich Overbeck, Caspar David Friedrich, Johann Wilhelm Schirmer, Wilhelm von Kobell, Anselm Feuerbach, Hans von Marees. Wilhelm Trübner, Max Slevogt, Max Liebermann und Lovis Corinth. Hans Thoma, der seinerzeit die Karlsruher Kunsthalle leitete, ist mit einer grösseren Kollektion guter Werke vertreten. Ausser den deutschen Meistern kommen noch der Tiroler Joseph Anton Koch und der Franzose Gustave Courbet zur Geltung.

Sehr bedeutend ist ebenfalls die Sammlung der Handzeichnungen. Von Hans Baldung Grien ist eine überraschend reichhaltige Kollektion zu sehen. Erwähnt seien ferner die Arbeiten von Mathias Grünewald und Ambrosius Holbein. Mit besonderem Interesse begegnet man den Zeichnungen schweizerischer Meister: es gibt Blätter von Niklaus Manuel, Urs Graf, Lukas Zeiner und Nikolaus von Riedt.

Die Ausstellung, die 111 Gemälde und 31 Handzeichnungen umfasst, bildet eine wertvolle künstlerische Veranstaltung, die eine Reise nach St. Gallen lohnt. tile niederländische Kunst. Hier Es sei noch hervorgehoben, dass die sehenswerte Schau im St. Galler Museum sehr gefällig angeordnet wurde.



Mathias Grünewald: Christus am Kreuz. Um 1520



(Katalog Nr. 57) Metsu: Junges Bürgerpaar beim Frühstück. 1667